



Steuererhöhung 2022 – besser spät als nie

Der Gemeinderat der Gemeinde Köniz reagiert auf das budgetierte Defizit für 2021 von knapp 9 Millionen und die langfristig düsteren Prognosen unter anderem mit einer geplanten Steuererhöhung im Jahr 2022. Dieser Entscheid ist überfällig und unumgänglich, wenn notwendige Investitionen nicht künftigen Generationen aufgebürdet oder zentrale Leistungen gekürzt werden sollen.

Die Gemeinde Köniz schreibt seit Jahren Defizite. Für 2021 nimmt mit einem budgetierten Minus von fast 9 Millionen das Defizit trotz einschneidenden Sparpaketen erheblich zu. Damit wird der aktuell noch vorhandene Bilanzüberschuss Ende nächstes Jahr komplett aufgebraucht sein. Auch auf die längerfristig düsteren Aussichten, beziehungsweise das strukturelle Loch von mehreren Millionen Franken, reagiert der Gemeinderat nun in seinem aktualisierten Finanzplan. Auch wenn die geplante Erhöhung um einen Steuerzehntel auf 1.59 Einheiten im Jahr 2022 spät kommt, begrüssen die Grünen Köniz diesen Entscheid. David Müller, Vertreter der Grünen in der Finanzkommission sagt dazu: *«Die Grünen Köniz haben bereits Ende Sommer, als der Gemeinderat das Millionendefizit im Budget 2021 bekanntgab, darauf hingewiesen, dass Massnahmen auf der Einnahmeseite so schnell wie möglich umgesetzt werden müssen. Dass der Gemeinderat nun endlich reagiert und die Steuern erhöhen will, wird begrüsst. Auch weil damit die Gefahr sinkt, dass der Kanton in die finanzielle Hoheit der Gemeinde eingreifen muss.»* Für die Grünen ist zudem klar, dass die Liegenschaftssteuer erhöht werden muss.

Mit einer Steuererhöhung schmerzhafteste Leistungskürzungen verhindern

Nach mehreren Sparpaketen in den letzten Jahren und einer aktuell laufenden Aufgabenüberprüfung mit Sparmassnahmen in der Höhe von jährlich knapp 3 Millionen Franken, besteht auf der Ausgabenseite ohne einschneidende und schmerzhafteste Einbussen im Umfang und der Qualität der Leistungen der Gemeinde kein Potenzial mehr. Es ist deshalb aus Sicht der Grünen unverständlich, wie der Gemeinderat zum jetzigen Zeitpunkt die Aufgabenüberprüfung um weitere jährlich 1 Million Franken erweitern will. *«Gerade in der heutigen Situation muss die Gemeinde ihren Spielraum nutzen sowie Menschen und Unternehmen in Not unterstützen»*, sagt Iris Widmer, Fraktionschefin der Grünen Köniz zur geplanten weiteren Sparrunde. Die Grünen werden sich deshalb auch im weiteren Prozess dafür einsetzen, dass weder auf Kosten der Umwelt noch der sozial Schwächeren gespart wird.

Bei den Investitionen unterstützen die Grünen die Absicht, in Zukunft genauer hinzuschauen. Es wird insbesondere um die Frage gehen, welcher Standard beispielsweise bei Strassensanierungen künftig finanzierbar ist. Allerdings sind die Grünen nicht bereit, wichtige und notwendige Investitionen zu Lasten künftiger Generationen zurückzustellen.

Kontakt:

David Müller, Mitglied Finanzkommission; 079 821 51 23
Iris Widmer, Fraktionspräsidentin; 077 457 30 69